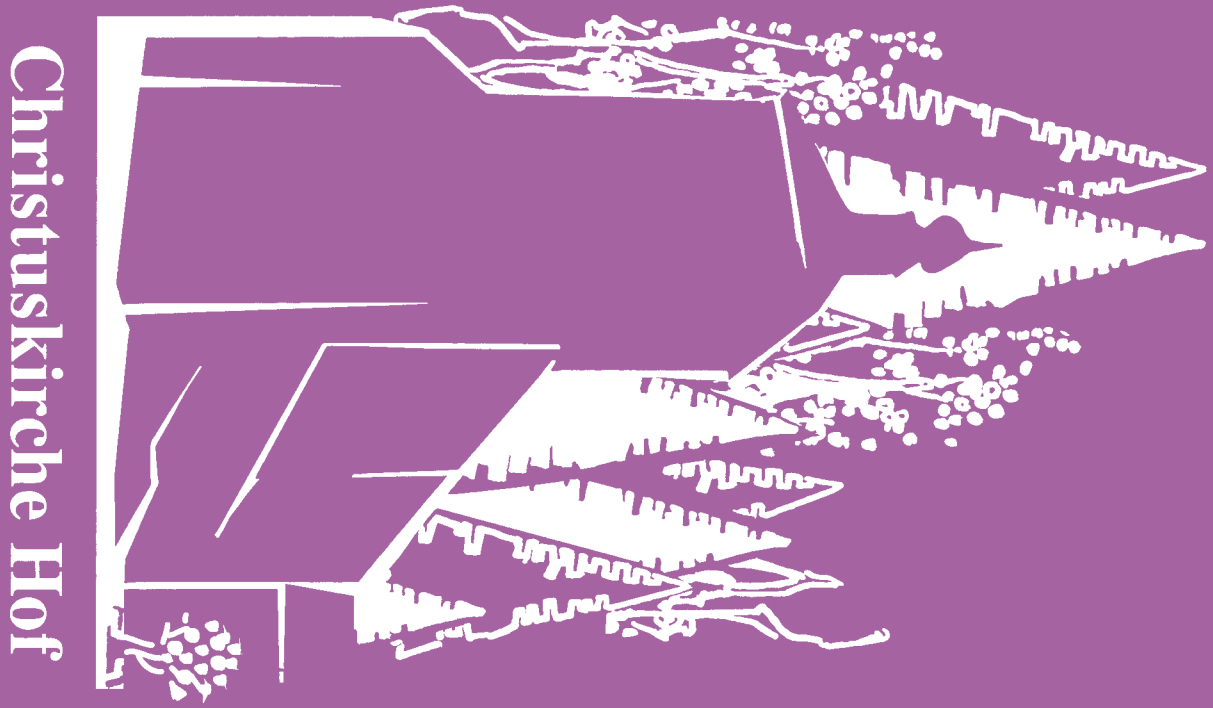


Erntedankfest 2013

Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt
der Kirchengemeinde Christuskirche Hof-Saale

Gottesdienst am Drittletzten Sonntag des Kirchenjahres

10. November 2013

9.30 Uhr

Christuskirche Hof

Zeppelinstr. 18 - 95032 Hof - www.christuskirche-hof.de

Gottesdienst mit viel Musik

Reinhard Börner

Stefan Mergner

„Musik ist für mich eine Quelle der Kraft und der Inspiration“, sagt Reinhard Börner über sich. Und das mit Recht. Für seine Songs wurde er mit dem Liedermacherpreis der Hanns-Seidel-Stiftung ausgezeichnet. Als Gitarrist überzeugt er mit einer höchst individuellen Spieltechnik und einem feinen Empfinden für Melodien. Insbesondere haben es ihm altehrwürdige Lieder angetan: Choräle, Gospels und auch Folksongs, die er auf seine einzigartige Weise zu neuem Leben erweckt. Mit seinen „Chorälen auf sechs Saiten“ hat er viele Menschen berührt. Lieder von Paul Gerhardt oder Martin Luther entwickeln plötzlich viel Charme und klingen sehr zeitgemäß, wenn Reinhard Börner sie mit Elementen aus Klassik, Folk, Blues und Swing verbindet und sie auf seiner Gitarre interpretiert. Reinhard Börner wird zusammen mit dem Liedermacher Stefan Mergner eine Mischung aus virtuoser Gitarrenmusik und Liedern bieten, die nicht selten unter die Haut gehen und auch zum Mitsingen einladen.

Zuallererst

Liebe Leserin, lieber Leser,

Erntedank – Anregung, zurück zu blicken und zu danken für all das, was uns im hinter uns liegenden Jahr geschenkt wurde.

Gleichzeitig liegt vor uns das Jubiläumsjahr unserer Christuskirche, das wir mit der Einführung von Pfarrer Florian Bracker auf der 2. Pfarrstelle begonnen haben. Er stellt sich uns auf den folgenden Seiten vor. Wir sagen ihm auch an dieser Stelle ein „Herzliches Willkommen“ und wünschen ihm Gottes Segen für seine neuen Aufgaben.

Wir feiern das Kirchenjubiläum mit einer besonderen Reihe: Sie wird eröffnet am 6. Oktober 2013 mit einem Konzert mit französischer Musik für Flöte und Klavier. Es folgt eine Literaturlesung am 25. Oktober 2013, die mit einem gemeinsamen Abendessen abgerundet wird. Mit den genauen Daten, die Sie auf den Seiten 46 und 47 finden, werden Sie herzlich eingeladen.

Auf der gegenüber liegenden Seite ist Ihnen sicher schon die Ankündigung für den Gottesdienst am drittletzten Sonntag im Kirchenjahr aufgefallen: Es erwartet uns ein „Gottesdienst mit viel Musik“, auf den wir uns alle freuen dürfen.

Und nun wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre der Berichte und Ankündigungen aus und für unsere Gemeinde. Für alle Helfer und Beteiligten, die sich dazu einbringen, ist es die beste Anerkennung, wenn die Gottesdienste und Veranstaltungen von Ihnen, für die sie angeboten werden, durch Ihren Besuch gewürdigt werden. In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich.

Klaus Hlawatsch

Kontakt:
pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de

Grüß Gott, liebe Gemeinde!

Mein Name ist Florian Bracker. Seit dem 1. September bin ich Ihr neuer Pfarrer auf der 2. Pfarrstelle der Christuskirche.

Meine ersten beruflichen Schritte habe ich an der Christuskirche in München Neuhausen getan. Von 2008 bis 2010 war ich dort Vikar, und es freut mich, dass es für mich jetzt wieder eine Christuskirche geworden ist.

Ich hoffe zwar, wir begegnen uns bald persönlich, aber bis dahin will ich mich schriftlich vorstellen. Geboren bin ich in München. Dort bin ich auch zunächst aufgewachsen. Entscheidend für meinen weiteren Lebensweg war aber, dass meine Familie in die Kleinstadt Weilheim in Oberbayern umgezogen ist, als gerade meine Konfirmandenzeit anstand. Denn in der Jugendarbeit der evangelischen Apostelkirche in Weilheim habe ich nicht nur meine Frau kennen gelernt. In der Zeit reifte auch die Überzeugung, dass das Pfarramt etwas für mich sein könnte.

Mein Studium führte mich dann nach Tübingen, Straßburg im Elsaß, Halle (von Hof aus etwas saaleabwärts), und zuletzt wieder nach München, wo ich 2007 mein Examen gemacht habe. Mir war es wichtig, im Studium von verschiedenen Theologen an verschiedenen Orten zu lernen, weil mir schon früh deutlich wurde, wie unterschiedlich der christliche Glaube von Mensch zu Mensch gelebt wird. Deshalb wird auch die Theologie, die den Glauben erklärt, je nach Mensch ganz unterschied-

lich ausfallen. Schon in der Bibel sind ja ganz unterschiedliche Glaubenszeugnisse versammelt. Als Pfarrer sehe ich es als meine Aufgabe, all diese unterschiedlichen Glaubensrichtungen in der Gemeinde zusammen zu halten, und ich freue mich darauf, Sie bei Ihren ganz persönlichen Glaubensgeschichten begleiten zu dürfen.

In den letzten drei Jahren war ich als Pfarrer im Ehrenamt in der Epiphaniasgemeinde im Münchner Westen tätig. „Hauptberuflich" habe ich mir in dieser Zeit im Rahmen meiner Promotion Gedanken zu einem theologischen Problem um den Heiligen Geist gemacht. Jetzt hat mich die hauptberufliche Rückkehr in die Praxis des Pfarramts gelockt.

Weil das Pfarrvikariat an der Christuskirche eine „halbe" Pfarrstelle ist, steht jedoch nur die eine Hälfte meiner Arbeitszeit der Christuskirche zur Verfügung. In der anderen Hälfte meiner Zeit bin ich in Oberkotzau als Pfarrer tätig, wo ich auch wohne. Dort wird wohl meine Familie ihren Lebensmittelpunkt haben. Meine Frau Charlotte und ich bringen unsere drei Kinder Jonathan (5), Daniel (3) und Hannah (3 Monate) mit nach Oberfranken.

Vielleicht haben Sie es beim Lesen schon bemerkt: Franken habe ich auf meinen Wegen bisher ausgelassen. Umso mehr freue ich mich darauf, jetzt im evangelischen Kernland tätig sein zu dürfen. Ich bin sicher, hier gibt es für jemanden wie mich, der aus der Diaspora kommt, viel zu entdecken.

Auf welche Weise genau sich meine Arbeitszeit an der Christuskirche füllen wird, das wird sich in den nächsten Wochen und Monaten ergeben. Auf jeden Fall freue ich mich sehr auf die persönlichen Begegnungen mit möglichst vielen von Ihnen.

Ihr Pfarrer Florian Bracker

Neues aus unserem Kindergarten

Mit Eifer probten die Kindergartenkinder für den Familiengottesdienst am 9. Juni 2013 unter dem Motto „Gott baut ein Haus“.

Fränkel
Sanitäre Anlagen
Sanitärinstallationen
Gasheizungen

FRÄNKEL
SANITÄR
HEIZUNG
INSTALLATION

Matthias Porsch e. K.
Inhaber

Johann-Weiss-Straße 8
95028 Hof
Telefon 09281 9285800
Fax 09281 9285801
eMail info@fraenkel-hof.de
Mobilfunk 0171 5801954

Kindergarten
Christuskirche
Unsere
Kindergartenkinder
2013

Sommerzeit – Wanderzeit

Gut gelaunt kamen am Samstag, den 15. Juni 2013 Kindergarten- und Krippenkinder mit Eltern und Erzieherinnen zu einer kleinen Wanderung zusammen. Um 10 Uhr haben wir uns an der Bushaltestelle in Wölbattendorf getroffen und starteten dann auf einem guten Weg zu der Grillhütte an der Hohensaas.

Dort angekommen machten wir es uns auf Picknickdecken und Biertischgarnituren gemütlich. Zur Stärkung gab es Bratwürste, Wiener und Getränke. Großen Anklang fand das Sommerskifahren. Das Spielen mit dem Schwungtuch bereitete sowohl den Kindern als auch den Eltern viel Spaß. Gestärkt wurde um 13 Uhr der Rückweg nach Wölbattendorf angetreten.

Verkehrserziehung im Kindergarten

Ob zu Fuß, mit dem Roller, Fahrrad oder als Mitfahrer im Auto, Kinder bewegen sich täglich im Straßenverkehr und erleben dabei unzählige spannende oder beängstigende Situationen.

Was begegnet uns alles als Fußgänger im Straßenverkehr?

Wie werde ich als Fußgänger gut gesehen?

Wie überquere ich als Fußgänger sicher die Straße?

Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen besuchte uns im Juni der Polizist Herr Merz im Kindergarten. Im Rahmen der Verkehrserziehung bekamen die ABC-Schützen theoretische Grundkenntnisse über das Verhalten im Straßenverkehr und konnten den Polizisten über dessen Aufgaben befragen.

Bei der zweiten Projekteinheit „Verkehrserziehung im Kindergarten“ gingen die Vorschulkinder mit Herrn Merz zusammen den späteren Schulweg ab und erweiterten so unter fachlicher Anleitung ihr Wissen über korrektes Verhalten im Straßenverkehr. Zum Abschluss durften die Kinder das Polizeiauto ansehen und die Sirene betätigen.

Mitte Juli haben die Vorschulkinder die Polizeistation Hof besucht und dabei einen Einblick in den Polizeialltag bekommen.

Liebe Gemeinde,

hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich im August 2013 bei den Wassertropfen im Kindergarten Christuskirche aufgehört habe.

Im August bin ich zu meinem Freund Rainer nach Gößweinstein gezogen. Im Herbst werde ich dann in der Kindertagesstätte Kersbach in Forchheim anfangen.

Ich bedanke mich für die letzten drei Jahre und wünsche Ihnen, Ihren Kindern und Ihren Familien alles Gute für die Zukunft.

Ihre Erzieherin von den Wassertropfen
Sarah Willmann

Steckbrief

Ich bin Helene Maier und seit dem 1. September Erzieherin bei den Wassertropfen. Ich bin 25 Jahre alt und in Russland geboren. Seit meinem 7. Lebensjahr wohne ich in Oberkotzau.

Meine 5-jährige Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof absolviert. Während meiner Ausbildung habe ich ein Jahr im Kindergarten und zwei Jahre im Hort gearbeitet. Ebenfalls habe ich Praktika in anderen pädagogischen Bereichen ausgeübt.

Zu meinen Hobbys zählen besonders das Backen und Kochen.

Ich freue mich sehr auf meine Arbeit hier im Kindergarten und für Ihre Fragen bin ich jederzeit offen.

Helene Maier

Hallo liebe Kirchengemeinde,

ich heiße Joel Fischer, bin 18 Jahre alt und komme aus der Stadt Naila. Ich werde ab dem 02. September 2013 für ein Jahr als Vorpraktikant in Ihrem Kindergarten Christuskirche arbeiten. Ich möchte in diesem Jahr, in dem ich neben vier Tagen in der Woche im Kindergarten als auch einen Tag (immer mittwochs) in der Fachakademie in Hof verbringen werde, so viel wie möglich über den Beruf als Erzieher lernen. Bereits im vergangenen Jahr habe ich in der 11. Klasse der FOS Hof in zwei unterschiedlichen Praktikumsstellen in Naila gearbeitet. Diese waren der Jugendtreff „JuNaited“ und der evangelische Kindergarten „Am Park“.

Ich freue mich Ihre Kinder im Kindergarten betreuen zu dürfen und hoffe auf eine gelungene Zusammenarbeit für
2013/2014.

Mit freundlichen Grüßen
Joel Fischer

Förderkreis: Neue Vorsitzende

Die Kirchengemeinde dankte im Gottesdienst am Palmsonntag Frau Helga Meringer für ihr langjähriges aktives Engagement beim Förderverein unserer Christuskirche.

Seit 1995 war Helga Meringer als Schriftführerin des Vereins „Förderkreis Christuskirche e.V." tätig, von 2002 bis 2006 hatte sie den zweiten Vorsitz inne, danach bis zur Jahreshauptversammlung am 17. März 2013 den 1. Vorsitz.

Durch die versammelten Mitglieder wurde Frau Helga Rister zur neuen 1. Vorsitzenden gewählt und im Rahmen des Gottesdienstes als Nachfolgerin von Helga Meringer herzlich willkommen geheißen.

Ein Blick zurück: Konfirmandenfreizeit

Am 1. Februar 2013 trafen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden am Hofer Hauptbahnhof zur Fahrt nach Mehltheuer ins Gästehaus „Friedenshort". Nach einem kurzen Spaziergang vom Bahnhof zum Gästehaus (unser Gepäck wurde von einem „Taxi" abgeholt) bezogen wir unsere gemütlichen Zimmer. Nach dem Abendessen sind wir mit Pfarrer Gölkel und dem Betreuerteam zum Kegeln gegangen. Als Abschluss des ersten Tages schauten wir uns gemeinsam den Film „Der Club der toten Dichter" an.

Den Samstag begannen wir im Gemeinschaftsraum mit Liedern und dem Morgengebet. Nach dem Frühstück wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt und beschäftigten uns mit dem Thema der Freizeit: das Abendmahl. Dazu gab es insgesamt drei Arbeitseinheiten, unterbrochen von einem leckeren Mittagessen und Kaffee und Kuchen am Nachmittag.

Anschließend sahen wir den Film „Wie der Fußball nach Deutschland kam". Danach packten wir unsere Badesachen für die Fahrt ins Erlebnisbad „Waikiki" in Zeulenroda. Dort konnten wir uns im Wasser austoben und kehrten müde nach Mehltheuer zurück.

Am Sonntag feierten wir einen Gottesdienst und gingen zum ersten Mal gemeinsam zum Abendmahl.

Damit war unsere Konfirmandenfreizeit schon fast zu Ende und nach einer kurzen Zugfahrt kamen wir nachmittags müde wieder in Hof an.

Vielen Dank an Pfarrer Gölkel und sein Helferteam für das tolle Wochenende.

Jonas Bauer

Seniorenkreisausflug nach Heilsbronn

Sehr kurzfristig wurde unser Seniorenausflug nach Heilsbronn und Ansbach, der am 4. Juli stattfinden sollte, angekündigt. Ob dabei unser Pfarrer Gölkel auch an den Tag der Franken, der am 7. Juli gefeiert wurde, gedacht hat? Denn diese Tour war eine richtige Frankenfahrt.

Als wir um 8.00 Uhr am Arbeitsamt warteten, fuhr ein dunkler, eleganter Volvo-Bus vor, der aber eine Münchner Nummer hatte. Herr Uebel, unser bewährter Fahrer, freute sich mit uns über das schöne Fahrzeug, in dem man „wie in Abrahams Schoß“ saß. Noch in Hof hatten wir eine kleine Andacht und dann waren wir auf der Autobahn. Als wir die Schiefe Ebene hinter uns und Bayreuth fast vor uns hatten bekamen wir eine kleine Einführung zu unserer Frankenfahrt.

1837 hat Karl Immermann als Reisenotiz geschrieben: „Franken ist wie ein Zauberschrank; immer neue Schubfächer tun sich auf und zeigen bunte, glänzende Kleinodien, und das hat kein Ende.“ Franken ist ein altes Kultur- und Durchreiseland, das auf vielerlei Art, entscheidend jedoch durch die Zollern und den Protestantismus geprägt wurde. Die Zollern waren ein schwäbisches Geschlecht. Der Kaiser setzte sie auf seiner Kaiserburg Nürnberg als Burggrafen ein. Sie dehnten ihren Besitz aus, wurden Markgrafen und hießen von da an Hohenzollern. In Brandenburg wurden sie Kurfürsten, Könige und Kaiser. Durch Heirat vergrößerten sie ihre Besitzungen und nahmen am politischen und kulturellen Geschehen teil. So wurde Wilhelmine, die Schwester Friedrichs des Großen, nach Bayreuth verheiratet. Gerne kam sie nicht in dieses kleine Markgrafentum. Aber ihr Mann, der Markgraf Friedrich, unterstützte die Pläne seiner Frau, Bayreuth im Stil von Potsdam nach französischem Vorbild zu vergrößern: Nach Sankt Georgen kam ein See, das Opernhaus wurde gebaut, die Friedrichstraße erinnerte an Potsdam,

die Eremitage wurde erweitert und Sans-Pareil neu angelegt. Amalie, die andere Schwester des preußischen Königs, wurde nach Ansbach verheiratet. Ihr Mann bekam den Beinamen „der wilde Markgraf“. Er liebte die Falknerei und heiratete „zur linken Hand“ die Tochter seines Falkners. Als sein Schwager Friedrich der Große zu Besuch kommen wollte, wurde eine neue Residenz gebaut. Und der Hofgarten bekam eine Orangerie, so eine wie Potsdam sie schon hatte. Das Bauen kostete Geld. Untertanen und Soldaten gab es genug. Weil in Amerika gerade Krieg war, verkaufte man junge Männer nach Übersee. Auch im Siebenjährigen Krieg wurden Soldaten an den „großen Bruder“ abgegeben. Der Hohenfriedberger Marsch beginnt mit „Auf, Ansbach- Dragoner! Auf, Ansbach-Bayreuth!“

Bei Neuendettelsau verließen wir die Autobahn. Und da waren wir schon beim „2. Schubfach“. Orte wie Neuendettelsau, Windsbach, Rummelsberg, Puschendorf und der Hesselberg haben eine starke evangelische Prägung.

Doch zuerst fuhren wir nach Heilsbronn. Das Münster, das ehemals die Kirche eines Zisterzienserklosters war, steuerten wir an. Wir kamen durch ein

sauberes, schmuckes fränkisches Städtchen, sahen schöne Fachwerkhäuser und wurden auf engen Straßen bis fast vor das Münster gefahren. Eine gepflegte Anlage, in der ein Brunnen plätscherte, heimelte uns an. Wir wurden schon vom Kirchenführer und dem Dekanatsorganisten erwartet und durften Bachs Toccata von ihm meisterhaft vorgetragen hören. Es machte Freude, dem Kirchenführer, der ein sehr reiches Wissen hatte, das er mit viel Begeisterung an uns weitergab, zuzuhören.

Das Münster Heilsbronn wird als Kleinod Frankens bezeichnet. Es ist reich mit spätmittelalterlichen Kunstwerken ausgestattet. Von den ehemals 29 Altären sind noch 9 vorhanden. Lang und ausführlich wurde uns der Vierzehn-Nothelfer-Altar erklärt, auf dem auch die Gottesmutter mit dem Jesuskind zu sehen ist. Bis ins 17. Jahrhundert ließ das Herrschergeschlecht der Hohenzollern seine Toten im Heilsbronner Münster beisetzen. Im Mittelschiff sahen wir drei mächtige Hochgräber. Zahlreiche Epitaphien erinnerten an weitere Hohenzollern. Heilsbronn wurde so zum Mausoleum des späteren preußischen Herrscherhauses. Auch zahlreiche fränkische Familien ließen ihre Toten dort beisetzen. Rund 500 Grabstätten wurden im Münster eingerichtet.

Herr Stieglitz, der Organist, brachte noch das Choralvorspiel zu Paul Gerhardts wunderbarem Sommerlied. Voll Andacht sangen wir „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ mit Orgelbegleitung.

Weiter ging die Fahrt nach Ansbach. Dass es in dieser Gegend wesentlich wärmer ist als bei uns im nördlichen Bayern, sah man an den Gerstenfeldern, die schon die Farbe der Reife hatten. Im Hotel „Zur Windmühle“, einem gepflegten Lokal, gab es das Mittagessen, das vorzüglich schmeckte. Danach kamen wir zum Hofgarten. Es ist schön bei unseren Fahrten, dass es auch die Möglichkeit gibt, selbst etwas zu unternehmen. Einige konnten die Stadt erkunden, andere streiften durch den Hofgarten oder genossen den Anblick der schönen Rabatten von der Orangerie aus. Nach dem Kaffeetrinken versammelten wir uns am Bus zur Heimfahrt, die ohne Stau auf unserer Fahrtrichtung vonstattenging. Wir sangen Lieder aus dem neuen Liederbüchlein, unser Pfarrer hielt eine kleine Andacht und

bedankte sich bei unserem Fahrer und bei seinen Helfern. Und ich glaube schreiben zu können: Das war wieder ein schöner Ausflug!

Edeltraut Sand

BAUEN MIT VERTRAUEN SEIT ÜBER 70 JAHREN!

GEBR. SCHRENK
Baumeister

Unternehmen für Hochbau, Tiefbau,
Altbausanierung, Renovierung, Außenanlagen, Pflasterarbeiten

Ossecker Straße 65 · 95030 Hof
Tel. 09281 / 96541 · Fax 09281 / 96586 · Internet: www.schrenk-bau.de

Neu: Besuchsdienst

Katrin Kipping, Dorothea Denzler, Waldemar Schiel, es fehlt auf dem Bild: Kerstin Rockenfeller-Reineke.

Diese Gruppe von Gemeindegliedern um Dorothea Denzler macht es sich ehrenamtlich zur Aufgabe, alleinstehenden Menschen aus unserer Gemeinde im Notfall zu helfen. Sei es, um nach einem Krankenhausaufenthalt wieder in den normalen Tagesablauf zu kommen, oder als gelegentliche Hilfe beim Einkauf bei Unpässlichkeit oder Ähnlichem.

Die Einzelheiten können in einem persönlichen Gespräch geklärt werden. Zur ersten Kontaktaufnahme steht Frau Denzler gerne zur Verfügung unter Tel. 51910. Interessenten können sich auch an das Pfarramt (Tel. 93202) wenden.

Natürlich sind auch weitere Helfer immer willkommen. Weitere Informationen sind ebenfalls von Frau Denzler zu bekommen.

Ein Besuch in der JVA

Zum Glück nur zu Besuch in der Justizvollzugsanstalt war eine Gruppe von interessierten Gemeindemitgliedern im Frühjahr 2013.

Schon der Zugang mit Zählung und Abgabe der Handys wirkte etwas bedrückend auf die Besucher. Wie viel schwerer muss es also denen fallen, die wissen, dass sie Monate oder gar Jahre in dieser Abgeschlossenheit verbringen werden.

Sachkundig geführt von Herrn Schmidt, erlebten wir den Ablauf, wie ihn auch sonst ein Neuankömmling hinter sich bringen muss. Von der Abgabe der privaten Kleidung, der Ausgabe der obligatorischen Anstaltskleidung und der Übergabe von Geschirr und Besteck bis zur Einweisung in die künftige Zelle.

Einen großen Teil der Anstalt nehmen die Arbeitsräume, in denen die Insassen (gegen Bezahlung) ihren Tag verbringen. Daneben gibt es auch eine Sporthalle sowie einen Fitnessraum und auch Bereiche zur Aus- und Weiterbildung. Nicht zuletzt jedoch auch einen Gottesdienstraum, in dem uns Pfarrer Gölkel seine Aufgaben als Seelsorger für die Gefangenen schilderte.

Klaus Hlawatsch

Jean Pauls Minima und Maxima

Im Rahmen der „Brot und Wasser - Abende“ der Christuskirche gestalteten Katrin Mulzer als Sprecherin und Wolfgang Maier am Flügel eine literarisch-musikalische Würdigung Jean Pauls, die großen Anklang bei den zahlreichen Gästen fand.

Die Klavierstücke, die zwischen den Texten geboten wurden, entstammten Kompositionen von Anton Diabelli, Robert Schumann, Franz Schubert und Ludwig van Beethoven, alle Zeitgenossen Jean Pauls.

Die Vorliebe des Dichters für „Superlative“ wurde an Auszügen aus der „Selberlebensbeschreibung“ und dem „Wutz“ als Beispiele für das „unendlich Kleine“ und dem „ernsten Ausschweifen“ zum Roman „Der Komet“ als Beispiel für das „unendlich Große“ dargestellt.

Während des „Traums über das All“ und der „Mondscheinsonate“ hätte man eine Stecknadel fallen hören können.

Umso lautstärker fiel dann der Beifall aus.

Brot und Wasser - Abend

Wach auf meins‘ Herzensschöne – Märchen & Lieder

Bei schönstem Sonnenwetter fand im Gemeindesaal der Christuskirche wieder ein Brot und Wasser - Abend statt.

Pfarrer Gölkel begrüßte mit herzlichen Worten die zahlreich erschienenen Zuhörer.

In frühlingshaft heiterer Atmosphäre erklangen, inhaltlich bestens aufeinander abgestimmt, Märchen aus der Sammlung der Brüder Grimm, Volkslieder von Johannes Brahms und Klavierstücke aus den „Waldszenen“ von Robert Schumann.

Anschaulich und bildhaft erweckte die Erzählerin Barbara Hofmann die verschiedenen Schauplätze der Volksmärchen zum Leben. Ausdrucksstark machte sie die phantastischen Verwandlungen der Märchenfiguren erlebbar, wobei vor allem die gelungene Verzauberung der Jorinde in eine Nachtigall hervorzuheben ist.

Zu den Märchenthemen „junge Liebe“ und „Geschwisterliebe“ sowie „Zurückweisung und Verlust“ passten hervorragend die Brahmsschen Volkslieder, die mit ihrem märchenhaften Klang den Saal erfüllten. Gefühlvoll begleitet von Emanuela Zaharia-Donici gestaltete Judith Schnabel mit ihrem hellen Sopran einfühlsam die zarten Melodien. In Liedern wie „Feinsliebchen“ oder „Schwesterlein“ zeigte sie großes Gespür für die liebevollen Dialoge zwischen den jungen Pärchen und Wandlungsfähigkeit in der Darstellung der beteiligten Figuren.

Aufmerksam lauschten die Zuhörer der Reise durch die Romantik und belohnten die Darstellerinnen mit lang anhaltendem und herzlichem Applaus.

Statt einer Zugabe sangen alle Mitwirkenden und Zuhörer gemeinsam, fröhlich und wohltönend, ein altbekanntes Volkslied.

Mit frisch gebackenem Brot, Wasser und geselligen Gesprächen klang ein zauberhafter Abend aus.

Familienbetrieb seit 1903

Bäcker Lang

immer frisch

Brot,Brötchen,
Feinbackwaren,
Kuchen und Torten

Heinrich Lang
Parkstr.2
95189 Köditz
Tel.09281/67329
Fax.09281/66942

nach alten Familienrezepten gebacken!

Filialen: Bäcker Lang

Am Bürgerheim 18	Tel. 62060
Richard Wagner Str. 27	94771
Nettomarkt Köditz	64071
Feilitzsch Schulstr.5	43129

Tagesfahrt des Männertreffs

Die Tagesfahrt des Männertreffs – zu der wieder die gesamte Gemeinde eingeladen war – führte uns nach Hersbruck und Lauf.

Nach dem Treffen in der Schalterhalle des Hofer Hauptbahnhofs und des Erwerbs des Bayern-Tickets fuhren wir mit der Bahn Richtung Süden, wo wir nach anderthalbstündiger Fahrt in Hersbruck rechts der Pegnitz ankamen. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Café Klein hatten wir noch etwas Zeit, die Umgebung kennen zu lernen, ehe wir das sehenswerte Hirtenmuseum besuchten. Gezeigt wurden unter anderem handgefertigte Schellenbögen, Schnitzereien der Hirten oder auch Gegenstände von Hirten anderer Länder. Auch waren lebensgroße Hirtenfiguren ausgestellt, welche sehr detailgetreu gestaltet sind. Die Besucher hatten auch die Gelegenheit, aktiv am Programm teilzunehmen. So wurde beispielsweise die Geschichte vom verlorenen Schaf als Mitmach-Kino präsentiert oder

man konnte verschiedene Arten von Schafwolle fühlen.

„Weil ich Jesu Schäflein bin, freu ich mich nur immerhin über meinen guten Hirten, der mich wohl weiß zu bewirten, und der mich kennt, und bei meinem Namen nennt."

Henriette Marie Luise v. Hayn, 1778

In einem anderen Ausstellungsraum wurde ein zwölfminütiger Film über das Hirtendasein in Hersbruck aus früherer Zeit gezeigt. Dass das Hirtenmuseum auch ein Heimatmuseum beinhaltet zeigte sich an Spielzeug aus früheren Zeiten oder einer Schmiede. Auch ein mittlerweile nicht mehr existierendes Ledergeschäft eines früheren Hersbrucker Kaufmanns ist in das Museum integriert. Hier wurden bei dem einen oder anderen Erinnerungen an vergangene Zeiten wach.

Eine Sonderausstellung „Mensch und Tier" war für die Teilnehmer ebenso interessant wie lehrreich. Hier wurden verschiedene Themen wie Landwirtschaft, Gewinnung von Fleisch und Käse usw. in verschiedener Weise – sei es durch Ausstellungsstücke oder Filme – näher gebracht.

Nach einem sehr informativen Vormittag stärkten wir uns nebenan in der Gaststätte „Roter Ochse", ehe wir unseren Fußweg zum Bahnhof Hersbruck links der Pegnitz antraten. Die wundervolle Umgebung lud zum Wandern ein; auch konnte man im Hintergrund die Berge der Hersbrucker Schweiz sehen. Vom Bahnhof führte uns die Reise per S-Bahn nach Lauf. Diese Stadt ist ebenso einladend, besitzt sie doch wie Hersbruck viele Fachwerkhäuser. Nach kurzem Marsch am Marktplatz vorbei kamen wir im Industriemuseum an. Hier konnten wir zuerst die Reste einer Mühle bestaunen, danach eine Schmiede. Diese konnte im Rahmen des Mitmachprogramms mittels eines Hammers und eines Kupferblechs selbst ausprobiert werden. Auch hatten die Besucher viel Freude an den zur Verfügung gestellten Utensilien wie Schuhe, Regenschirme, Stöcke und Hüte. Auch einiges zum

Schmunzeln war dabei. So war beispielsweise zu lesen:
„In einem Friseurfachheft von 1961 wird empfohlen, die Haare mindestens alle 14 Tage zu waschen."

Eine Etage höher sind Arbeiterwohnungen im Stil der 50er Jahre nachgebildet; es wird eine Abstellkammer, ein Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, eine Küche und ein Kinderzimmer gezeigt. Der eine oder andere Gegenstand aus der Einrichtung war einigen Teilnehmern noch von früher bekannt bzw. wird auch heute noch benutzt. Sehr schön waren auch die Tütenlampen, der alte Plattenspieler oder auch Kinderspielsachen aus früherer Zeit wie der Märklin-Metallbaukasten, ein Hütchenspiel, eine Strickliesel, ein Schaukelpferd oder der gute alte Brummkreisel.

Ein weiteres Gebäude beherbergt eine Werkstatt mit Drehbänken für Ventile. Die gelernten Schlosser aus unserer Gruppe waren hiervon besonders angetan. Es wurden auch ein Lager und ein Meisterbüro gezeigt, auch gab es hier wieder Mitmachaktionen. Wer einmal in einer Fabrik gearbeitet hat erinnert sich sicher noch an den typischen Werkstattgeruch oder die Sozialräume wie Pausen-, Ruhe- oder Waschraum. Es wäre noch viel Wissenswertes zu bestaunen gewesen, leider verging die Zeit sehr schnell und wir mussten wieder zurück zum Bahnhof. Eine kurze Fahrt brachte uns nach Nürnberg, wo wir auf unseren Zug nach Hof warteten. Hier gab es noch die Möglichkeit, Proviant für die Rückfahrt zu besorgen. Wer Glück hatte, hatte noch etwas vom Lunchpaket übrig, welches morgens verteilt worden war. Auch diese Tagesfahrt wird allen Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Der Männertreff freut sich auf rege Teilnahme aus der gesamten Gemeinde zur nächsten Fahrt im Jahr 2014. Nähere Informationen werden auch dann wieder rechtzeitig durch Handzettel, Abkündigung oder Aushang bekannt gegeben.

Unsere Treffen für alle interessierten Männer finden immer am dritten Mittwoch im Monat

um 19 Uhr im Jugendbunker neben dem Gemeindesaal statt. Am Mittwoch, 20. November, jedoch nehmen wir um 19.30 Uhr am Buß- und Bettags-Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche teil.

Ich grüße Sie mit den Worten des 23. Psalms:

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“

Oliver Opel

Elektro Horl GmbH
STIEBEL ELTRON
Kundendienst • Vertragswerkstätte
Postfach 17 04 . Friedrichstraße 25 . 95028 Hof
Telefon 0 92 81 / 31 12 . Telefax 0 92 81 / 32 45

„Soviel Du brauchst“

„Soviel du brauchst“ - 150000 Christen trafen sich im Mai 2013 für fünf Tage im sonnigen Hamburg zum 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag.

Die Fotos zeigen unter anderem: Eröffnungsgottesdienst, Diskussion mit Bundeskanzlerin Merkel / Helen Clark, Diskussion mit Bundespräsident Gauck / Samuel Koch, Medizinethik-Veranstaltung, Pfadfinder „die fleißigen Helfer“, Bibelarbeiten mit dänischen Theologen und Nachhaltigkeitsforschern, Musik, Konzert mit Giora Feidman, Kindertag im Park, Seemannsmission und vieles mehr.

Sabine Prell

Kirchentag Hamburg
2013
Impressionen
nächster Kirchentag: 2015 in Stuttgart

Einladung Jahresgottesdienst

Liebe Gemeindeglieder!
Herzlich lade ich Sie ein zu einem Gottesdienst am 23.11.2013 um 19.30 Uhr in der Autobahnkirche Trockau. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die Notfallseelsorge. Zu diesem Themenfeld wird die ständige Vertreterin des Landesbischofs, Frau Breit-Keßler predigen. Die Notfallseelsorge wird von der evangelisch-lutherischen und römisch-katholischen Kirche gemeinsam getragen. Deswegen feiern wir den Jahresgottesdienst dieses Jahres als ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Autobahnkirche.

Im Anschluss findet ein kleiner Empfang statt - auch zu dem sind Sie eingeladen.

Ich freue mich, wenn wir uns bei diesem Anlass begegnen.

Durch den Glauben mit Ihnen verbunden,

Ihre Dr. Dorothea Greiner,
Regionalbischöfin

SEELSORGE STIFTUNG
Oberfranken

www.seelsorgestiftung-oberfranken.de
Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner
Seelsorge Stiftung Oberfranken
Hans-Meiser-Straße 2, 95447 Bayreuth
Telefon 0921 75748-0, Fax 75748-15
Bankverbindung bei der VR-Bank Bayreuth
Kto.: 5 117 410 BLZ: 773 900 00

Förderkreis Christuskirche e.V.

Wenig Beachtung schenkte ich im letzten Gemeindebrief dem Aufruf: "Förderkreis-Vorstand" gesucht.

Wie wahrscheinlich die meisten Leser dachte auch ich, ach, da wird sich schon jemand finden. Aber, wer meldet sich schon freiwillig für ein Ehrenamt, das logischerweise mit Arbeit verbunden ist? – Niemand! So kam es, dass ich sozusagen „indirekt" freiwillig den Vorsitz des Förderkreis Christuskirche e.V. übernommen habe.

Mit Dorothea Denzler (2. Vorsitzende), Wolf-Dieter Schwabe (Kassier) und Volker Temmert (Schriftführer) habe ich Gott sei Dank erfahrene Fördervereinler um mich, die mich als Neuling in jeder Hinsicht bestens unterstützen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, neue Mitglieder zu werben. Zur Zeit besteht der Verein aus ca. 70 Mitgliedern. Die Auflage des Gemeindebriefes beträgt 2000 Exemplare. Da sehe ich, was die Mitgliederzahl angeht, reichlich Potential nach oben.

Die Mitgliedschaft kostet 30 Euro im Jahr. Damit keine Mehrkosten in Ihrer Haushaltskasse entstehen, hier mein Tipp: der Mann trinkt 1 Bier, die Frau einen Cappuccino (je ca. 2,50 Euro) **im Monat** weniger, und schon sind je 30 Euro für einen guten Zweck übrig. Habe ich sie überzeugt!?!

Füllen Sie also die Beitrittserklärung aus und geben Sie diese im Pfarrbüro ab. Sie unterstützen damit unser Gemeindeleben und die Verschönerung unserer Christuskirche.

Wir freuen uns sehr auf viele neue Mitglieder.

Helga Rister und das Team vom Förderkreis Christuskirche Hof e.V.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Christuskirche Hof e. V.

Der jährliche Beitrag in Höhe von 30,00 Euro soll vierteljährlich* / halbjährlich* / jährlich* von meinem unten stehenden Konto abgebucht werden.

*Nicht zutreffendes bitte streichen.

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____

Wohnort: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Förderkreis Christuskirche Hof e. V. widerruflich, den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag in Höhe von 30,00 Euro bei Fälligkeit zu Lasten meines unten genannten Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Kontonummer: _____

Bankleitzahl: _____

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Nächste Runde: Bibelgespräche.de

Fast ein Jahr besteht nun der neue Treff mit dem Namen „Bibelgespräche.de“. Die Initiatoren, Katrin Kipping und Bernd Schneider, haben die Gesprächsreihe ins Leben gerufen, um eine Gelegenheit zu schaffen, sich intensiver mit biblischen Themen zu beschäftigen. Zusätzlich zum sonntäglichen Gottesdienst. Der Titel lässt ahnen, dass ein reger Gedankenaustausch zwischen den Besuchern erwünscht ist!

Dabei wird angestrebt, dass die Bibel Antworten auf aktuelle Themen und Fragen gibt, die den Menschen des 21. Jahrhunderts bewegen. Die wichtigste und einzigartigste geschichtliche Person aller Zeiten, nämlich der Mensch und gleichzeitige Sohn Gottes, Jesus Christus, soll elementarer Bestandteil und Maßstab dieses Treffs sein!

Der Treff findet **in der Regel am ersten Mittwoch** im Monat um 19.30 Uhr in den Gemeinderäumen der Christuskirche statt.

Hier die Themen von Oktober 2013 bis Januar 2014:

02. Oktober 2013:

„Was hat Astrologie mit Jesus zu tun?“

06. November 2013:

„Ägypten sichert Jesus das Überleben - Warum?“

04. Dezember 2013:

„Bibel: Kehrt um zu Gott! - Gilt das heute noch?

ACHTUNG! **08**. Januar 2014

„Taufe: was ist das? - und ist sie noch zeitgemäß?“

Es sind keine Bibelkenntnisse erforderlich! Das Mitbringen einer Bibel ist von Vorteil, aber nicht zwingend nötig! Es sind genügend Leihbibeln vorhanden!

Ansprechpartner sind Katrin Kipping (Tel. 09281/9333) und Bernd Schneider (09281/1409212).

75 Jahre Grundsteinlegung

Mit einem festlichen Gottesdienst erinnerte sich die Gemeinde am Jahrestag, dem 12. Juni 2013, der feierlichen Grundsteinlegung unserer Christuskirche vor 75 Jahren. Herzlichen Dank für die besondere musikalische Ausgestaltung der Capella Curia und der St.-Michaelis-Kantorei Hof.

Fußbodenbeläge
Franz Hofmann
Inh. Markus Schimmel
TEPPICH – PVC – LINOLEUM
GUMMI – KORK – PARKETT
Klosterstraße 42 · 95028 Hof/Saale
Telefon 09281/84844 · Fax 09281/85700

XXL-Brunch

Eine gerne angenommene Bereicherung für das ohnehin herausragende Fest der Jubelkonfirmation wurde der XXL-Brunch im Garten vor dem Pfarramt am ersten Juli-Wochenende.

Im festlichen Gottesdienst hatte Organisator Bernd Schneider alle Besucher herzlich dazu eingeladen. Und viele nahmen dankbar an, so dass die Bänke und Tische auf dem grünen Rasen und auch im Gemeindesaal bald gut besetzt waren. Auch der herrliche Sonnenschein trug seinen Teil zur fröhlichen Stimmung bei. Zum Einstieg gab es ein Gläschen Sekt, bevor die kulinarischen Angebote das Interesse auf sich zogen. Zu einem sommerlichen Fest gehören in Hof natürlich die Bratwürste, aber auch Wiener Würstchen, belegte Brötchen und diverse Salate fanden ihre Abnehmer. Hervorzuheben sind auch die Hofer Schnitz und die Gulaschsuppe, für die in bewährter Weise und Qualität Frau Koppmeyer und Frau Perl den Kochlöffel ge-

schwungen hatten. Doch nicht genug damit: Viele fleißige Bäckerinnen aus der Gemeinde hatten für ein reichhaltiges Kuchenbüfett gespendet, so dass keine Wünsche offen geblieben sein dürften.

So klang erst in den frühen Nachmittagsstunden eines warmen Sommertages ein fröhliches Zusammensein der Gemeinde aus.

Was bleibt, ist Danke zu sagen: Allen fleißigen Helfern, die vor und hinter den Kulissen für die vielen Gäste sorgten, und den vielen Spendern, die natürlich nicht alle namentlich genannt werden können. Ein letztes „Danke schön“ ist zu richten an die inzwischen geschlossene Metzgerei Leupold für ihre langjährige und großzügige Unterstützung, nicht nur des XXL-Brunchs.

Klaus Hlawatsch

Jubelkonfirmation 2013

Silberne Konfirmation

Goldene Konfirmation

Eiserne Konfirmation

Diamanten-Konfirmation

Kronjuwelen-Konfirmation

Gnaden-Konfirmation

S t e c k b r i e f

Damengymnastik – Morgenstund hat Gold im Mund

Wann?	Immer donnerstags
Wie lange?	8.30 Uhr bis 9.30 Uhr
Wo?	Gemeindesaal Christuskirche Hof
Für wen?	Jeder der Lust auf gesunde Bewegung hat. Die Stunde ist für jedes Alter geeignet.

Neueinsteiger sind herzlich willkommen!

Bitte bequeme Kleidung, Turnschuhe und Turnmatte mitbringen.

Auf Euer Kommen freut sich
Susanne Hübner

Wer Fragen hat, kann mich gerne
unter der Nummer 09281/96565 anrufen.

Neues vom Bastelkreis

Als ich diesen Bericht schrieb befanden wir uns noch mitten in unserer, hoffentlich recht schöpferischen, Sommerpause.

Unser Osterbasar verlief recht erfolgreich, Seidentücher, Ostereier in verschiedenen Techniken, Kränze, Karten zu unterschiedlichen Anlässen, Verpackungen für Geld und Gutscheine, Ketten, Schmetterlinge, gebackene Hasen und Lämmer, diverser Tischschmuck, verzierte Kerzen und einiges mehr, fanden Liebhaber und Käufer, so dass wir 300 Euro eingenommen haben. Wir mussten nicht sehr viele Erzeugnisse für das kommende Jahr aufheben.

Bei unserer Konfirmationskerzen-Aktion kamen noch einmal 100 Euro dazu.

Zusammen mit den rund 800 Euro von den Herbst- und Weihnachtsbasaren haben wir jetzt etwas mehr als 1200 Euro.

Da im Winterhalbjahr der Weg zum Pfarramt immer dunkel und dadurch unfallträchtig ist, wollen wir von dem Geld eine Beleuchtung bezahlen, die in den nächsten Wochen installiert wird. Viele von Ihnen haben durch ihre Einkäufe dazu beigetragen und werden es hoffentlich auch als Erleichterung empfinden. Vielen Dank.

Da wir dieses Jahr schon Mitte Mai mit unseren aktuellen Arbeiten fertig waren, konnten wir bereits für Weihnachten vorarbeiten. Sterne und Weihnachtskarten haben wir schon angefangen und hoffen, dass wir ihren Geschmack getroffen haben.

Zum Erntedankfest und vielleicht auch am Kirchweihsonntag werden wir wieder mit einem überschaubaren Angebot in Erscheinung treten. Hierfür haben wir Gewürzsträuße, Türkränze, Waldhimbeergelee (die Ernte ist bereits beendet), Moos- und Erika-Bäumchen, Vogeltränken und noch einiges mehr geplant.

Ab Anfang September treffen wir uns wieder regelmäßig zu unseren Bastelabenden immer Mittwoch um 18.30 Uhr im Gemeindesaal.

Wer sich zum Helfen berufen fühlt ist herzlich willkommen. Wir sind immer offen für „Neuzugänge“.

Bis demnächst in der Christuskirche

Gisela Kähne und die Damen vom Bastelkreis

Thomas Lang
Bau- und Möbelschreinerei

Fenster und Türen
in Holz und Kunststoff
Haustüren
Innenausbau
Glasschäden
Fußböden
Reparaturen

95028 Hof
Altenberger Str. 90
Telefon: 0 92 81/8 44 72
Telefax: 0 92 81/8 44 72

Praxis für Ergotherapie
& Physiotherapie

Gisela Kähne
Inh. Fabian Kähne

Äußere Bayreutherstraße 9 **95032 Hof**
Tel. 09281/95440 **Fax. 09281/977155**

CHRISTLICHER VEREIN JUNGER MENSCHEN

CVJM HOF

CVJM Hof e.V. - Marienstr. 5 - 95028 Hof

Wir bilden aus!

Trompete oder Posaune spielen
- Unterricht ist kostenlos -

Ab wann kann ich ein Blechblasinstrument lernen?
Es empfiehlt sich **ca. 9 Jahren** alt zu sein
und schon ein paar Noten lesen zu können.
Selbstverständlich können auch **Jugendliche und Erwachsene** beginnen.

Bei wem melde ich mich an?
Entweder bei **Werner Fink** (Chorobmann) Tel. 09281 – 66 079
oder in der **CVJM-Geschäftsstelle** Tel. 09281 – 36 31.

Wann und wo findet der Unterricht statt?
Der Unterricht findet am **Dienstag von 18.30 bis 19.15 Uhr**
im CVJM-Haus, Marienstr. 5 in Hof, statt.

Was bietet der CVJM-Posaunenchor?
Wir haben lange **Erfahrung in der Förderung** von Kindern und Jugendlichen.
Wir bieten **kostenlosen Blechblas-Unterricht** bei bewährten Ausbildern.
Das Instrument stellen wir zu einem **geringen Mietpreis** zur Verfügung.

Was erwarten die Ausbilder?
Wir erwarten die **regelmäßige Teilnahme** am Unterricht
und die Bereitschaft, zuhause zu **üben**.
Das Ziel ist, im **CVJM-Posaunenchor** mitzuspielen.

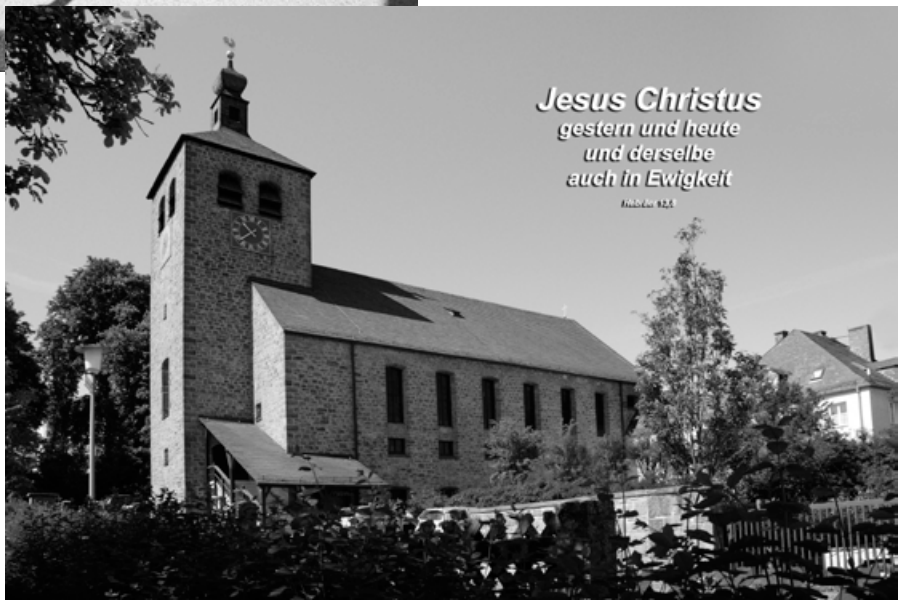
Büro:
CVJM Hof e.V.
Marienstr.5
95028 Hof

Telefon 09281 3631
Fax 09281 3634
Mail info@cvjm-hof.de
Internet www.cvjm-hof.de

Sparkasse Hochfranken
Kto-Nr.: 380 012 708
BLZ 780 500 00

75 Jahre Christuskirche

Mit diesen beiden schönen Motiven unserer Christuskirche und Sprüchen aus der Bibel wurden farbige Postkarten gedruckt. Anlass sind die vor 75 Jahren am 12. Juni 1938 erfolgte Grundsteinlegung und die am 5. November 1939 vollzogene Einweihung unseres Gotteshauses. Gegen eine Spende sind die Karten im Pfarramt erhältlich. Sie werden allen Gemeindegliedern herzlich empfohlen. Sind sie doch eine bleibende Erinnerung an dieses Jubiläum, das die Gemeinde in diesem und dem nächsten Jahr begehen kann.



Kammerkonzert

im Gemeindesaal der Christuskirche Hof

Sonntag, 6. Oktober 2013
17.00 Uhr

Anja Weinberger, Flöte
Regine Geisler, Klavier

spielen

Französische Musik
für Flöte und Klavier

von Gabriel Fauré und Claude Debussy

Eintritt frei, Spenden werden erbeten

Wenn Liebe Grenzen überwindet

Sabine Dittrich
Erben des Schweigens
Roman

ca. 144 Seiten, gebunden, Format 13,5 x 21 cm
ca. € [D] 12,90 • CHF* 19,50 • € [A] 13,30
Bestell-Nummer 560 042, ISBN 978-3-86256-042-4
E-Book: Bestell-Nummer 560 042E, ISBN 978-3-86256-740-9
WG 1.110 Erzählende Literatur
Auslieferung: Juli 2013

Sabine Dittrich
Jahrgang 1962, verheiratet, eine erwachsene Tochter. Leidenschaftliche Leserin und heimliche Geschichten-Erfinderin. Gefragte Referentin bei Frauenfrühstückstreffen und anderen christlichen Veranstaltungen. Und sie ist Inhaberin der 1722 gegründeten Buchhandlung G. A. Grau & Cie. in Hof, der fünftältesten in Deutschland. Nachdem Sabine Dittrich bisher mehrere Fachbücher geschrieben hat, ist Erben des Schweigens ihr erster Roman.

www.buchhandlung-grau.de

Wer bin ich? Woher komme ich? Was bestimmt mein Leben? Grundsätzliche Fragen brechen auf, als die selbständige Grafikerin Jael Winterstein bei einem Sommerspaziergang im Rheintal zufällig einen Grabstein entdeckt, auf dem ihr Name steht.

Die Suche nach der Geschichte, die sich hinter diesem Grabstein verbirgt, wird nicht nur zu einer Reise in die Vergangenheit ihrer eigenen Familie, sondern rührt an andere dunkle Geheimnisse. Fragen von Schuld und Vergebung, Rache und Versöhnung werden plötzlich ganz aktuell und persönlich.

Sie führt zu Begegnungen in Prag und im ehemaligen Sudetenland. Dort trifft Jael den sympathischen Tschechen Radek …

Eine lebendig erzählte, packende Geschichte, in der das Lebensgefühl mehrerer Generationen aufeinander trifft.

Eine ungewöhnliche Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte: deutsch-jüdische und deutsch-tschechische Vergangenheiten, Krieg und Vertreibung.

Am **25. Oktober 2013** um 19.00 Uhr liest die Autorin im Gemeindesaal aus ihrem Werk. Es folgt ein gemeinsames Abendessen, das auch Gelegenheit zum Gespräch bietet. Weitere Einzelheiten erfahren Sie im Pfarramt , Tel. 93202. Anmeldungen werden erbeten bis zum 15. Oktober 2013.

Eine aktuelle Geschichte, die die Frage aufwirft, wie Beziehungen gelingen können und wie die Verstrickung in Schuld überwunden werden kann.

Auf der Website www.erben des schweigens.de wird es Zusatzmaterial geben – Bilder, vertiefende und weiterführende Informationen zur Zeitgeschichte sowie Vorschläge zur Gestaltung von Unterrichts- und Gruppenstunden.

Stahl und Metall Aktiv Gestalten . . . das ist Unsere Welt
... und wir erfüllen auch Ihre Wünsche.
Metallbau Jahn Stahlbau
Burgstraße 23 • 95185 Schloßgattendorf • Tel. 0 92 81 / 79 08 25 • www.metallbau-jahn.de

SCHILLER
Fleisch- und Wurstspezialitäten aus Hof
Frische Qualität aus Meisterhand

Diakonie Hochfranken
Pflege-Servicepunkt
In allen Pflegefragen fachlich gut beraten in Hof, Rehau und Schwarzenbach/Saale
Tel: 09281 / 837-738
09284 / 317
09283 / 2727
www.diakonie-hochfranken.de

Wir machen den Weg frei.

Wir bewahren Vertrauen.

www.vrbank-hof.de/werte

VR Bank Hof eG
Die richtige Entscheidung.

WEGGEL
Haustechnik GmbH
HOF
Telefon: 0 92 81/8 76 71

KEMNITZER GMBH
GATTENDORF
Telefon: 0 92 81/4 01 57

- *Heizungs- und Solaranlagen*
- *Alternative Energien*
- *Sanitär* ■ *Metalldächer*
- *Lüftung* ■ *Flaschnerei*
- *Kundendienst*

24. Martinslauf 2013

Friedrich-Rister-Gedächtnis-Lauf

Eine gute Tradition wird auch in diesem Jahr fortgesetzt: Zum vierundzwanzigsten Mal findet am Samstag, dem **9. November 2013**, um 14 Uhr der Martinslauf der Christuskirche zu Gunsten der Aktion „Brot für die Welt“ statt.

Viele Ausdauersportler, Läufer und Nordic Walker werden die Einladung wieder gerne annehmen, die Laufsaison mit der beliebten Runde um Bismarckturm und Pfaffenteich ausklingen zu lassen. Nicht zuletzt auch, um mit ihrem Startgeld von unverändert 5 Euro, das in voller Höhe wieder der Aktion „Brot für die Welt“ zufließen wird, das Motto der 55. Aktion „Land zum Leben, Grund zur Hoffnung“ zu unterstützen.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Helga Rister, der Witwe des Gründers und Namensgebers des Friedrich-Rister-Gedächtnis-Laufes und Dominik Zeh als Präsident des Hofer Stadtsportverbands wird Pfarrer Martin Gölkel als Schirmherr eine kurze Andacht halten. Mit dem Zusammenschlagen zweier „Sterzen“ als Startschuss werden dann die Teilnehmer auf die drei angebotenen Strecken geschickt, die von vielen ehrenamtlichen Helfern vorbereitet und gesichert werden.

Tradition hat auch der „Lauftreff“ zum Ausklang im Gemeindesaal unserer Christuskirche, bei dem neben der Ehrung der stärksten Teilnehmergruppe und des ältesten Teilnehmers die Geselligkeit bei Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen sicher nicht zu kurz kommen wird. Hier engagieren sich die Damen des Kirchenchores seit jeher in besonderer Weise.

Ein großes Dankeschön schon jetzt an alle Helfer!

Foto Jörg Böthling

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Schon der Zugang zu einer kleinen Fläche Land kann die Ernährung einer kleinbäuerlichen Familie sichern. Wir fördern Projekte einer nachhaltigen Landwirtschaft und setzen uns für faire Bedingungen im Handel ein.

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

Bitte helfen Sie mit:

Brot für die Welt
Spendenkonto 500 500 500
Bank für Kirche und Diakonie
BLZ 1006 1006

ERF – Der Sender für ein ganzes Leben

Der ERF ist das Medienunternehmen, das durch einzigartige Inhalte in Radio, Fernsehen und Internet Menschen hilft, den Glauben an Jesus Christus zu entdecken und in Gemeinde und Gesellschaft zu leben.

Der Fernsehsender ERF 1 ist ab sofort unverschlüsselt über das digitale Kabelnetz von Kabel Deutschland (Unterföhring bei München) zu empfangen. Der in 13 Bundesländern vertretene Kabelnetzbetreiber hat im Mai die Grundverschlüsselung für viele Sender aufgehoben. Nun können auch Zuschauer das Programm von ERF Medien (Wetzlar) noch einfacher schauen.

Bislang konnte ERF 1 bei Kabel Deutschland nur in Verbindung mit einer kostenpflichtigen Smartcard empfangen werden. Das ist nun hinfällig. Mit jedem digitalen Kabelreceiver oder bereits im Fernseher integrierten Kabelreceiver (DVB-C) können Kunden von Kabel Deutschland nun das ERF Fernsehprogramm unverschlüsselt empfangen. Kabel Deutschland versorgt insgesamt rund acht Millionen Haushalte mit Fernsehprogrammen. Neben den öffentlich-rechtlichen Sendern sind auch diverse Privatsender digital unverschlüsselt zu empfangen, ab jetzt auch ERF 1.

Besitzer eines neueren Fernsehers können ERF 1 einfach ein-

schalten, denn alle moderneren Geräte sind bereits für den Digitalempfang ausgelegt. Wer noch ein analoges Gerät besitzt, kann ERF 1 mit einem handelsüblichen Digital-Receiver auf seinen Fernsehbildschirm holen.

Ferner bietet ERF sein kostenloses ERF Magazin „ANTENNE!“ mit Radio- und Fernsehprogramm zum Abonnement an. Es erscheint alle zwei Monate und enthält auf 52 Seiten die ganze Programmvielfalt des ERF. Es kann bestellt werden: online unter www.erf.de/abo, telefonisch unter der Nummer 06441 957-1414 oder per Brief an ERF Medien e. V., 33573 Wetzlar. Es gibt auch etwas zu gewinnen: Unter allen Bestellern verlost der ERF monatlich ein Digitalradio!

♦ LeseGute Bücher ♦ besondere Geschenkideen ♦
Freundliche Beratung und Verpackungsservice

Inh. Sabine Dittrich e.K.
Friedrichstr. 11, 95028 Hof gegenüber Busbahnhof/Zentralkauf
Tel. 09281/2274
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8.30 h - 18.00 h
Mi 8.30 h – 13.30 h (nachmittags geschl.)
Sa 9.00 h – 13.00 h
♦ www.buchhandlung-grau.de ♦

Diakonie
Bayern

Schöne Aussichten?!
Für eine Zukunft ohne Gitter
Herbstsammlung
14. bis 20. Oktober 2013

Herbstsammlung 2013:
Straffälligenhilfe der Diakonie

Entlassene Straftäter dürfen nicht durch Chancenlosigkeit ein weiteres Mal bestraft werden. Die Straf-fälligenhilfe setzt sich dafür ein, dass die verfassungsrechtlich verankerte Pflicht zur Wiedereingliederung straffällig gewordener Menschen in die Gesellschaft umgesetzt wird. In Abhängigkeit vom individuellen Hilfebedarf bieten wir Täter-Opfer-Ausgleich oder zeitlich befristete ambulante, teilstationäre und stationäre Maßnahmen, wie zum Beispiel Anti-Gewalt-Trainings, an.

Denn intensive und konsequente Täterarbeit ist der beste Schutz vor Rückfälligkeit und neuen Straftaten. Für eine Zukunft ohne Gitter.
Für diese Angebote zur Resozialisierung und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 14. bis 20. Oktober 2013 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert (max. 10 % des Gesamtspendenaufkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herrn Michael Frank, Telefon: 0911/9354-439, frank@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: Konto 5 222 222, Evang. Kreditgen. eG,
BLZ 520 604 10, Stichwort: Herbstsammlung 2013

Spendenhotline: 0900 11 21 21 0
5 € oder 10 € mit einem Anruf (der Anruf ist gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)

Angedacht

„Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern."
Lukas 12,48b

Wahrscheinlich gibt es nicht allzu viele Bibelworte, die über weltanschauliche und Parteigrenzen hinweg weitgehend Konsens sind. Aber dieses Bibelwort gehört ganz bestimmt zu diesen Worten. Wo doch die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinandergeht. Wenige Menschen den Boden unter den Füßen vor lauter Reichtum verloren haben, und die Mehrzahl der Menschheit nicht weiß, was der morgige Tag bringen wird; wo man von dem, was man sich oftmals hart erarbeitet, nicht leben kann. Es ist unmöglich, beispielsweise das Elend der Wanderarbeiter in China nur ansatzweise verstehen, geschweige denn nachvollziehen zu können: Menschen, die in verwahrlosten Unterkünften leben, und dann oftmals gar nicht entlohnt werden.

Jemand, der in seinem Leben es zu beträchtlichem Reichtum gebracht hat, erschrak eines Tages, als zu ihm ganz persönlich Jesus sprach. Es geschah – so hatte ich es von ihm damals beim Missio-Camp in Bischofsheim/Rhön gehört - beim Lesen des Gleichnisses „Vom reichen Kornbauern" (Lukas 12,16-21). Wo von jemandem die Rede ist, der die Bodenhaftung verloren hat, nur noch an sich und sein Geld denkt. Für andere und anderes nichts übrig hat. Und es dann so bitter heißt: „Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?" Derjenige, der darüber erschrak, wollte so nicht enden. So hoffnungslos, reich nach außen hin, aber so bitterarm vor Gott. Er machte es sich schließlich zur Aufgabe, dort sich zu engagieren, wo ihm hautnah Not begegnete. Und das war damals in Indien. Er selbst – Arzt, Theologe und Unternehmer – hatte keine Berührungsängste gegenüber Leprakranken. Es blieb

schließlich dann nicht nur beim vielfältigen Engagement in Indien.

Was heute daraus geworden ist, kann man gut nachlesen unter www.wortundtat.de. Jetzt im hohen Alter wird dieses Lebenswerk mit dem Karl-Barth-Preis 2014 gewürdigt. Wie sagte schon Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es."

„Und Jesus sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle. Und sprach: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut! Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast? So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott."

Lukas 12,16-21

Aus unserer Gemeinde

Die heilige Taufe empfingen:

04.05. Jule Wachter
18.05. Tessa Browatzki

09.06. Jason Schaibel
15.06. Emelie Burkert

06.07. Finn Stöhr
20.07. Greta Koch
21.07. Friederike Marlene Rißе
27.07. Raphael Fink
28.07. Christoph Linke

11.08. Zoey Robisch
17.08. Emily Neiß
17.08. Lilly Beierlein
18.08. Liane Schraml

07.09. Anja Heilmann

Gottes Segen für ihre Ehe empfingen:

01.06. Christian Pohl und Birgit Pohl, geb. Lutz
01.06. Andrè Rister und Monika Rister, geb. Gnida
22.06. Jan Bauer und Stefanie Bauer, geb. Müller
29.06. Maximilian Schnabel und Marina Schnabel, geb. Greim
29.06. Martin Uhl und Nina Meinel

13.07. Fabian Kähne und Carina Kähne, geb. Vogt
27.07. Dr. Gabriel Fink und Julia Fink, geb. Stumpf

10.08. Kevin Maier und Christina Maier, geb. Mündel

Unter Gottes Wort zur letzten Ruhe geleitet wurden:

14.01. Helmut Kießling, 58 Jahre
16.01. Heinrich Ammon, 92 Jahre
24.01. Alfred Zeitler, 91 Jahre

11.02. Helga Jahn, 77 Jahre
15.02. Johanne Narr, geb. Goller, 91 Jahre
27.02. Elli Emtmann, geb. Egelkraut, 75 Jahre
28.02. Heinrich Degelmann, 98 Jahre

09.03. Johannes Fränkel, 84 Jahre
11.03. Rosemarie Gesellensetter, geb. Mauerer, 69 Jahre
11.03. Helmut Gebhardt, 69 Jahre
26.03. Martin Schmidt, 80 Jahre
28.03. Gisela Schlee, geb. Timpel, 57 Jahre

09.04. Anneliese Glück, geb. Fischer, 75 Jahre
14.04. Gerhard Wilfert, 92 Jahre
18.04. Hartmut Lindner, 65 Jahre
30.04. Johanne Zeh, geb. Winkler, 84 Jahre

01.05. Kurt Puchta, 77 Jahre
02.05. Hildegard Renn, geb. Busch, 88 Jahre
12.05. Peter Muzenhardt, 58 Jahre

21.06. Gerhard Heinz, 70 Jahre
02.07. Manfred Zimmermann, 77 Jahre
09.07. Waltraud Köppel, geb. Denninger, 65 Jahre
25.07. Lotte Schödel, 92 Jahre
29.07. Klaus Gräbner, 71 Jahre

08.08. Gertrud Schmidt, geb. Gareis, 78 Jahre
09.08. Lisette Böhlick, geb. Dietzel, 91 Jahre

Erinnerung

Du hast dein Liebstes verloren und denkst,
die Welt hat sich gegen dich verschworen.
Warum das alles, dieser Schmerz, dieses Leid,
warum passiert das jetzt in dieser Zeit?!

Es war doch so schön, so wunderbar
und das Leben voller Freude war!
Du hast geliebt, du hast gelacht
und dir das Leben schön gemacht.
So viele Reisen und Erinnerungen,
und wunderschöne gemeinsame Stunden....
Mal warst du hier, mal warst du da
und immer war es wunderbar.

Soll‘s all das schon gewesen sein?
Im Herzen soll bleiben große Pein?!
Wir wissen es nicht, wozu das gut sein sollte….
und der Schmerz, der zerreißt uns heute....
Aber vielleicht werden wir es verstehen,
wenn wir selbst vor unserem Herren stehen!....
Die, die von uns sind gegangen,
leben weiter, so lang die Liebe und Erinnerung in uns vorhanden.

Grazyna Temmert

HILFE IM TRAUERFALL

Wir können Rat geben

Wenden Sie sich bei einem Sterbefall vertrauensvoll an uns. Auch dann, **wenn der Verstorbene Mitglied eines Feuerbestattungsvereins** war, können die Angehörigen einen Bestatter ihrer Wahl beauftragen, ohne dass ihnen Mehrkosten enstehen.

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

SÖLLNER GmbH

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen In- und Ausland
Trauer-Vorsorge

95028 Hof — Klosterstraße 4
Hermann Enders — Schleizer Straße 1

Telefon 09281/3025 und 3026 (Tag und Nacht)
Telefax 09281/15397
Ein Familienbetrieb seit über 100 Jahren

Die Christuskirchengemeinde . . .

Bürostunden des Pfarramtes:

Montag bis Freitag jeweils von 9 Uhr bis 12 Uhr
Irene Thomas
(Pfarramtssekretärin)
Zeppelinstr. 18, 95032 Hof
Tel.: 0 92 81-9 32 02
Fax: 0 92 81-79 44 10
pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de
www.dekanat-hof.de

Pfarrer der Christuskirchengemeinde:

Martin Gölkel
(1. Pfarrstelle)
Florian Bracker
(2. Pfarrstelle [0,5])
Uhlandstr. 3, 95145 Oberkotzau
Tel.: 0 92 86 - 2 15 82 86
Johannes Neugebauer
(Klinikseelsorge und Diakonie)
Münsterweg 16, 95032 Hof
Tel.: 0 92 81-96 09 34

Kindergarten:

Ulrike Denzler
(Leiterin)
Zeppelinstr. 20, 95032 Hof
Tel.: 0 92 81-9 12 08
leiterin@christuskindergarten-hof.de
www.christuskindergarten-hof.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
25. Oktober 2013

. . . im Überblick

Unsere Gottesdienste:
Jeden Sonntag um 9.30 Uhr

An jedem ersten Sonntag im Monat mit Feier des heiligen Abendmahls

An jedem dritten Sonntag im Monat Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst

Kindergottesdienst:
Jeden Sonntag parallel zum Hauptgottesdienst

Klinikgottesdienst:
Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat in der Kapelle im Klinikum

Gottesdienste im Pflegeheim Haus Kamilla,
Am Hohen Münster 8,
Andachtsraum:
Dienstag, 15. Oktober, 15.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit dem Posaunenchor Leupoldsgrün
Ewigkeitssonntag, 24. November, 15.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst

Seniorenkreis:
Vierzehntägig dienstags ab 14.30 Uhr im Gemeindesaal

Bastelkreis:
Jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr im Gemeindesaal

Männertreff:
Jeden dritten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Jugendbunker neben dem Gemeindesaal

Damen-Gymnastik:
Jeden Donnerstag ab 8.30 Uhr im Gemeindesaal

Kirchenchor:
Jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Gemeindesaal

Bibelgespräche.de:
Termine siehe Seite 34

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Pfarrer Martin Gölkel
Gestaltung Fotos: Christa Unglaub
Layout: Birgit Mlynek
Redaktion: Klaus Hlawatsch
Auflage: 2000 Exemplare
Druck:
Müller Fotosatz & Druck GmbH Selbitz

75 Jahre Christuskirche

06. Oktober 2013 *Erntedank*	*17.00 Uhr*	*Gemeindesaal:* ***Konzert mit Anja Weinberger***
25. Oktober 2013	*19 Uhr – 22 Uhr*	*Gemeindesaal und Kirche:* ***Literaturabend*** *mit Abendessen* *(Anmeldung erforderlich bis* *15. Oktober 2013 im Pfarramt)*
10. November 2013	*09.30 Uhr*	***Gottesdienst mit viel Musik*** *mit Stefan Mergner und* *Reinhard Börner*